

**Universität für Bodenkultur Wien**

University of Natural Resources and Life Sciences, Vienna

Rektor

Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. DDr.h.c. Hubert Hasenauer

An das
Bundesministerium für Bildung,
Wissenschaft und Forschung
Minoritenplatz 5
1010 Wien

**Betreff: Parlamentarische Anfrage 6694/
J-NR/2021**

Wien, 7.6.2021

die Universität für Bodenkultur Wien nimmt zu den Fragen 5 und 6 der schriftlichen Anfrage 6694/J-NR/2021 der Abgeordneten Mag. Martina Künsberg Sarre, Mag. Yannick Shetty betreffend Erasmus+ während der COVID-19 Pandemieweiterleiten wie folgt Stellung:

Frage 5. Wurden Studierenden, die Auslandsstudienaufenthalte angestrebt hatten und aufgrund von COVID-19 nicht antreten konnten, von den Heimateinrichtungen brauchbare Alternativangebote gemacht? Bitte um Aufstellung nach Hochschule.

a. Wenn ja, welche?

- Zeitliches Verschieben: Ohne erneuten administrativen Aufwand für die Studierenden konnten diese Ihre Auslandsmobilität verschieben. An der Universität für Bodenkultur Wien nahmen dieses Angebot in etwa ein Drittel bis die Hälfte der Studierenden, die ab Sommersemester 2020 einen Auslandsaufenthalt geplant hatten, in Anspruch.
- Örtliches Umdisponieren: Einen Wechsel des Gastlandes nahmen nur wenige Studierende wahr.
- Kurzfristige Stornos wurden problemlos durchgehend angeboten.

b. Wenn nein, warum nicht?

- -

6. Welche Konsequenzen gab es für mobilitätswillige Studierende, in deren Studienplänen bzw. Curricula Auslandsstudienaufenthalte oder Praktika verpflichtend vorgesehen sind und denen pandemiebedingt Studienzeitverzögerungen entstanden sind?

a. Welche Studien an welchen Institutionen waren davon betroffen?

- 12 internationale Masterprogramme der Universität für Bodenkultur Wien waren davon betroffen: <https://short.boku.ac.at/int-master.html>, jedoch in unterschiedlichem Ausmaß.

b. Wie viele Mobilitätswillige, die sich allenfalls bereits in den Nominierungsverfahren befanden, konnten ihre Auslandsstudienaufenthalte nicht antreten?

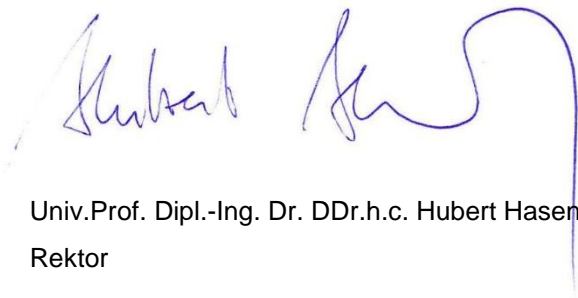
- Bei den Betroffenen, denen der verpflichtende Auslandsaufenthalt gar nicht ermöglicht werden konnte und denen dadurch Studienzeitverzögerungen erwachsen sind, handelt es sich um Einzelfälle an dieser Universität. Die Lösungswege finden sich in Punkt c.

c. Welche Maßnahmen sind vorgesehen, um diese Studierenden zu unterstützen, falls ihnen hier Studienzeitverzögerungen entstanden sind?

- Ersatzgastuniversitäten, Remote Semester und Ersatzleistungen an der Heimatuniversität: Grundsätzlich konnten Studierende Ersatzleistungen an der Universität für Bodenkultur Wien für Kurse, welche im Ausland verpflichtend abzuschließen gewesen wären, absolvieren (hierfür wurde bereits am 14. April 2020 eine Verordnung des Studiendekans erlassen, welche Ersatzleistungen ermöglicht hat, eingebunden in die Genehmigung der Ersatzleistungen waren sowohl Programmbegleitung als auch das Studiendekanat). Mit diesen Maßnahmen wurden Covid-bedingte Verzögerungsfälle abgefangen. Im Endeffekt waren vollkommene Einreisestopps nur bei wenigen Ländern der Fall, bspw. waren beim internationalen Masterprogramm NARMEE keine Mobilitäten nach Neuseeland möglich, hier wurde an die zweite Partneruniversität in Tschechien umgelenkt oder

es wurden Ersatzleistungen an der Heimatuniversität angeboten. Ein internationales Masterprogramm SIFC hat ausnahmsweise ein virtuelles Semester angeboten, wodurch die Studierenden teilweise in Wien verblieben sind. Obwohl die Einreise in manche Gastländer möglich gewesen wäre, haben sich einige Studierenden persönlich dazu entschieden, dies nicht zu tun.

Mit besten Grüßen



Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. DDr.h.c. Hubert Hasenauer
Rektor

